

Artikel publiziert am: 08.07.2014 - 20.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 09.07.2014 - 11.47 Uhr

Quelle: <http://www.come-on.de/lokales/kreis-mk/abgeordnetenwatch-gibt-vossbeck-kayser-dafuer-eine-glatte-sechs-3685685.html>

Abgeordnetenwatch

Dagmar Freitag im Ranking ganz vorne

Märkischer Kreis - Rot hui, schwarz pfui – diesen Eindruck vermittelt die Internetplattform Abgeordnetenwatch über die heimischen Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Märkischer Kreis II, Dagmar Freitag (SPD) und Christel Voßbeck-Kayser (CDU).



Der Wahlkampf ist vorbei - die Kandidaten hat das Alltagsgeschäft längst erreicht. Unser Foto zeigt eine Werbewand in Höhe des Altenaer Bahnhofs. Statt Dagmar Freitag warb Kanzlerkandidat Peer Steinbrück höchstselbst um Stimmen.

Zum Ferienbeginn hat Abgeordnetenwatch den NRW-Bundestagsabgeordneten Noten gegeben – für Voßbeck-Kayser gab es eine glatte Sechs, weil sie seit die beiden Fragen, die ihr seit ihrem Einzug in den Bundestag über Abgeordnetenwatch gestellt wurden, unbeantwortet ließ. Sie habe sich entschlossen, grundsätzlich keine Anfragen auf solchen Internetplattformen zu beantworten, teilte die Evingserin dazu mit. Denn: „Zu meiner Vorstellung von demokratischer Öffentlichkeit gehört es, dass ich als Abgeordnete des Deutschen Bundestages für die Bürger direkt ansprechbar bin“.

So arbeitet Abgeordnetenwatch

Abgeordnetenwatch.de ist eine unabhängige und gemeinnützige Internetplattform, die es Bürgern ermöglichen soll, gezielte Fragen an die Mitglieder verschiedener Parlamente (EU, Bundestag, Landtag) zu richten. Sämtliche Fragen werden von einem Moderationsteam gegengelesen und mit einem Kodex abgeglichen, der unter anderem beleidigende Aussagen, Volksverhetzung, Diskriminierungen, Fragen zum Privatleben oder Anfragen, die unter die Schweigepflicht fallen, verbietet. Bei Verstoß gegen den Kodex werden die Fragen nicht freigeschaltet, der Politiker aber informiert. Darüber hinaus hat sich das Projekt aber strikt der Überparteilichkeit und Neutralität verpflichtet. Neben allgemeinen Informationen zu den Abgeordneten ist auch deren Abstimmungsverhalten bei Abstimmungen dokumentiert, die besondere Aufmerksamkeit in den Medien erzeugt hatten. Der größte Teil der Abgeordneten beantwortet ihnen gestellte Fragen zumindest teilweise. Andere lehnen das grundsätzlich ab – zum Beispiel, weil sie die Vermittlerrolle des Portals nicht akzeptieren oder sich nicht mit anonymen Fragen befassen wollen. (Quelle: Wikipedia)

Voßbeck-Kayser betont, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, sich über ihre Arbeit in Berlin zu informieren: Sie hat eine eigene Homepage, ist auf Facebook vertreten und verschickt einmal im Quartal an alle Interessenten einen „Bericht aus Berlin“. „Den direkten Kontakt und Dialog mit den Bürgern und Bürgerinnen halte ich bei zahlreichen Terminen vor Ort“, betont sie weiterhin. Und: „Diese Formen der Kontaktaufnahme werden zahlreich in Anspruch genommen, sodass ich diese Möglichkeiten der Kommunikation als die geeignetere ansehe, um über politische Themen und meine Arbeit zu informieren“. Allerdings: So erfährt die Öffentlichkeit nicht, was Voßbeck-Kayser auf konkrete Fragen anderer Bürger antwortet – bei Abgeordnetenwatch hingegen werden diese Antworten veröffentlicht.

Über das, was Voßbeck-Kaysers Bundestagskollegin Dagmar Freitag zu den verschiedensten Politikfeldern zu sagen hat, kann man sich auf der Internetseite gründlich informieren. Die Iserlohrnerin gehört nämlich zu den besonders vorbildlichen Abgeordneten: Sie hat in der laufenden Legislaturperiode jede ihr gestellte Frage beantwortet.

„Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, Fragen von Bürgerinnen und Bürgern, die an mich gerichtet werden, auch zeitnah und gewissenhaft zu beantworten. So verfare ich schon seit vielen Jahren und dies nicht nur bei Abgeordnetenwatch“, so Dagmar Freitag. Einige Abgeordnete haben sich zur keiner der an sie gerichteten Fragen geäußert. „Die Bürger einfach zu ignorieren, ist für mich kein guter Stil. Sie haben ein Recht darauf, die Meinung und Position ihrer Abgeordneten zu erfahren“, fährt Dagmar Freitag fort.

Eine Übersicht über die Benotung aller Bundestagsabgeordneten aus NRW finden Sie hier. (https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/zeugnisnoten_2014)

So bezog sie im Mai Stellung zur Autobahnmaut – in solchen Fällen sei es Aufgabe ihrer beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter, etwa durch Kontakte zu den entsprechenden Arbeitsgruppen der SPD-Bundestagsfraktion eine Antwort vorzuformulieren. „Da steckt viel Arbeit drin“, berichtet Freitag aus der Praxis. Natürlich werde der Entwurf der Mitarbeiter von ihr gegengelesen und wenn nötig abgeändert, bevor er verschickt werde.

Petra Crone (SPD) und Matthias Heider (CDU), die als Abgeordnete den Wahlkreis Olpe/Märkischer Kreis I im Berliner Parlament vertreten, stellten sich ebenfalls den Fragen, die sie über Abgeordnetenwatch.de erreichten. Petra Crone hat von Abgeordnetenwatch ein "ausreichend" erhalten, da sie nur eine von zwei Anfragen beantwortet hat. Allerdings drehten sich beide Fragen um das Thema Rente.

Matthias Heider (CDU) hat seit Beginn dieser Legislaturperiode auf die ihm gestellte Frage zu den geplanten Veränderungen bei Lebensversicherungsverträgen und auf die Diätenerhöhung von Abgeordneten geantwortet. Diese eine Antwort brachte ihm eine 100-Prozent-Quote und damit ein "sehr gut" ein.

Über Abgeordnetenwatch (<http://www.abgeordnetenwatch.de/>) hat man übrigens auch die Möglichkeit, Landtagsabgeordnete zu befragen – bei Michael Scheffler (SPD) und Thorsten Schick (CDU) kann man sich das aber schenken: Beide haben seit 2012 auf keine der ihnen im Internet gestellten Fragen geantwortet. - von Thomas Bender

Artikel lizenziert durch © come-on

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.come-on.de>